

Standardschema für alle	Alternativschema
Beginn mindestens 7 Tage vor dem ersten Ereignistag, täglich 1 Tablette zur gleichen Zeit	2-24 Stunden vor dem Sex nimmt man 2 Tabletten ein
Man fährt mit der täglichen Einnahme immer zur gleichen Tageszeit beliebig lange fort	
Möchte man die Prophylaxe beenden, nimmt man die Tabletten während mindestens 7 zusätzlichen risikofreien Tagen ein	Möchte man die Prophylaxe beenden, nimmt man die Tabletten während mindestens 2 zusätzlichen risikofreien Tagen ein

Tabelle 1. PrEP-Einnahmeschemen. In der Regel wird täglich 1 Tablette eingenommen, immer zur gleichen Zeit und möglichst zu einer Mahlzeit. Alternativschema: Das Zeitfenster für die Einnahme der ersten 2 Tabletten beträgt 2-24 Stunden vor dem Sex, 2 Stunden gelten als knapp, 24 Stunden sind ideal. **Das Alternativschema kann von allen angewandt werden, die keinen rezeptiven Vaginalsex praktizieren.**

Wird eine Dosis vergessen, ist die Einnahme unverzüglich nachzuholen. Ist es fast Zeit für die nächste Dosis, soll die vergessene Dosis ausgelassen und die nächste Dosis gemäss üblichem Zeitplan eingenommen werden.

Pharmazeutisch relevante Zusatzinformationen

PrEP-Tabletten sollten bei Raumtemperatur (25 °C) gelagert und aufbewahrt werden. Hohe (> 30 °C) und tiefe (< 15 °C) Temperaturen müssen vermieden werden. Nach dem Öffnen der Dose sollten die Tabletten in der Originalpackung, inklusive Trocknungsmittel, fest verschlossen, aufbewahrt werden. Die Tabletten sollten innerhalb von 30 Tagen nach dem ersten Öffnen der Flasche verbraucht werden. Benötigt man die Pillen unregelmässig («Bedarfs-PrEP») empfiehlt sich die Blister-Packung. Werden die Tabletten in Pillenboxen oder Dispenser abgefüllt, eignet sich gleichfalls die Blisterpackung besser als die Dose: Die Tabletten können einzeln abgetrennt werden; so verbleiben die Pillen in der schützenden Aluminium-Umhüllung.

Die Herstellerin von Emtricitabin-Tenofovir-Mepha® ist Pliva Hrvatska in Zagreb, Kroatien.

Quellen UK Guide to PrEP 2024: <https://i-base.info/guides/prep/pdf>, <https://www.aidshilfe.de/hiv-prep/einnahmeschema>, www.compendium.ch, Mepha Pharma AG persönliche Kommunikation.

www.apothekeschaffhauserplatz.ch

Seminarstrasse 1
8057 Zürich

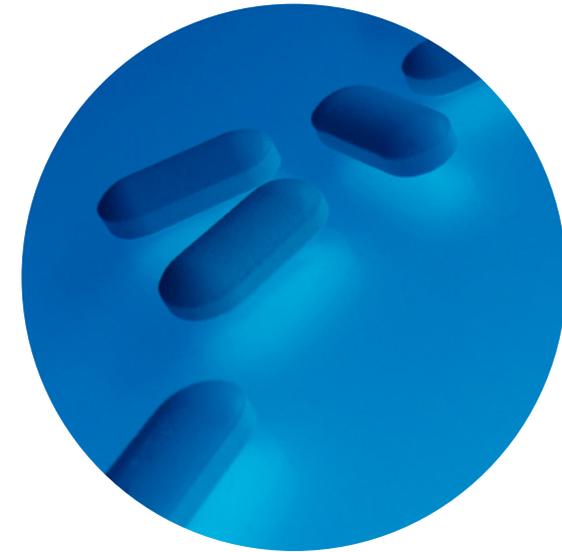
Thomas Kappeler
info@apothekeschaffhauserplatz.ch

www.swissprep.ch

Telefon 044 361 61 61
Telefax 044 361 39 13

Pharmatipp

Nr. 16



HIV-Präexpositionsprophylaxe (PrEP)

Dieser Pharmatipp behandelt die wichtigsten Fragen rund um das PrEP-Medikament Emtricitabin-Tenofovir-Mepha® (Original: Truvada®). Dessen zwei Inhaltsstoffe (200 mg Emtricitabin / 245 mg Tenofovir disoproxil) schützen zuverlässig gegen eine Infektion mit HI-Viren (Humanes Immunschwäche Virus, HIV).

 apotheke schaffhauserplatz

HIV-PrEP bedeutet HIV-Präexpositionsprophylaxe, kurz PrEP. Korrekt angewendet schützt PrEP mindestens so gut gegen HIV wie Kondome, oder besser. PrEP kann nur eine Infektion mit HIV verhindern; Kondome schützen auch gegen andere Geschlechtskrankheiten.

In den USA sind auch Descovy®-Tabletten (200 mg Emtricitabin / 25 mg Tenofovir alafenamid) und die 2-Monats-Depotspritze Apretude® (Cabotegravir) als PrEP zugelassen. Monatspillen und Jahres-Implantate (Wirkstoff: Islatravir) befinden sich in der klinischen Prüfung.

Die in der Schweiz zugelassene PrEP wird ab dem 1.7.2024 von den Krankenkassen in der Grundversicherung vergütet. In unserer Apotheke und unserem seit 2018 schweizweit etablierten Webshop kostet Emtricitabin-Tenofovir-Mepha® 50 CHF pro 30 Tabletten. Dieser Tiefpreis gilt für Selbstzahler und Krankenkassen gleichermassen.

PrEP wird in der Regel gut vertragen. Bauchweh, Blähungen, Durchfall, Übelkeit und Kopfschmerzen treten vor allem zu Beginn der Einnahme auf und klingen in den meisten Fällen wieder ab. Unter dem Medikament werden u.a. auch Hautausschläge, Schmerzen, Schwindel, Schlaflosigkeit und abnorme Träume rapportiert. Nieren und Knochen können beeinträchtigt und sollten regelmässig kontrolliert werden. Bevor man mit der PrEP startet, sind HIV- und Hepatitis-B-Tests unerlässlich.

Da PrEP die Nieren beeinträchtigen kann, ist die langfristige Einnahme mit anderen potentiell nierenschädigenden Medikamenten zu vermeiden. Die bekanntesten sind z.B. Schmerzmittel wie Diclofenac (Voltaren®), Ibuprofen (Brufen®) oder Naproxen (Proxen®). Jede Apotheke führt kostenlose Wechselwirkungskontrollen durch.

Wie wirkt PrEP?

Ist jemand HIV-positiv und wird nicht mit HIV-Mitteln behandelt, können durch dessen Blut, Sperma, Rektalschleimhaut und Vaginalschleimhaut HI-Viren auf den Sexualpartner übertragen werden und eine Infektion auslösen.

Eine HIV-Infektion kann mit Kondomen und/oder PrEP verhindert werden. Nach der Einnahme von PrEP verteilen sich die Wirkstoffe über das Blut im ganzen Körper. Besonders wichtig ist eine hohe Konzentration von PrEP in den Schleimhäuten, da diese eine Eintrittspforte für HI-Viren beim Sexualverkehr sein können.

In der Penis- und Rektalschleimhaut werden die schützenden Wirkstoffkonzentrationen rascher aufgebaut und langsamer abgebaut als in der Vaginalschleimhaut. Darum unterscheiden sich die Einnahmemodalitäten für PrEP bei Mann und Frau grundsätzlich.

Selbstverständlich schützt PrEP auch bei Oralsex, ist aber für diese Sexualpraxis nicht speziell indiziert. HIV-Infektionen über die Mundschleimhaut sind unwahrscheinlich und nur in Einzelfällen beschrieben.

Einnahmemodalitäten

Die langfristige Einnahme von PrEP garantiert den besten Schutz vor HIV und eignet sich für alle Personen, die oft risikoreichen Sex haben. Penis-, Rektal- und Vaginalschleimhaut werden zuverlässig geschützt. Voraussetzung ist die regelmässige und tägliche Einnahme. Damit diese gewährt ist, nimmt man die Tablette am besten zuhause ein (z.B. morgens zum Frühstück), oder man behilft sich mit Alarm-Apps oder Medikamentenboxen. Die Einnahme zu einer Mahlzeit führt zu mehr Wirkstoff im Blut.

In der Regel beginnt man die Prophylaxe mindestens 7 Tage vor dem ersten Ereignis und fährt mit der Prophylaxe mindestens 7 Tage nach dem letzten Ereignis fort. Dieses Standardschema ist die sicherste und die am besten untersuchte Präexpositionsprophylaxe.

Frauen (und alle, die rezeptiven Vaginalverkehr haben) müssen zwingend das Standardschema befolgen. Männer (und alle, die keinen rezeptiven Vaginalsex praktizieren), können auch das Alternativschema anwenden. Ist der Sex einmalig, wird das Alternativschema als Bedarfs-PrEP bezeichnet (2-1-1). Die Einnahme von PrEP dauert dann nur 3 Tage.

Standard- und Alternativschema folgen als Tabelle 1 auf Seite 4.

